

## „Man darf den Glauben an die Technik nicht verlieren, wenn man bessere Lösungen für morgen haben will“

Dr. Cornelis Rasmussen im Gespräch mit dem Klima-Botschafter Peter Hoffmeyer, Vorstandsvorsitzender der Nehlsen AG

**Rasmussen:** Warum engagieren Sie sich als Klima-Botschafter für Energieeffizienz und Klimaschutz?

**Hoffmeyer:** Das erklärt schon mein beruflicher Werdegang: Ich bin Diplom-Ingenieur für technischen Umweltschutz. Seit ich 20 bin, interessiere ich mich für das Thema. Neben der persönlichen Einstellung ist Umweltschutz auch eine Frage der Technik. Und da ging es mir vor allem darum, wie man aus der Abfallwirtschaft eine Recyclingwirtschaft, und aus Recyclingwirtschaft Ressourcenwirtschaft machen kann.

**Rasmussen:** Was tun Sie bei Nehlsen konkret für den Umweltschutz?

**Hoffmeyer:** Grundsätzlich stehen wir für die Trennung von Abfällen, um sie danach recyceln zu können. Dadurch sorgen wir dafür, dass nicht mehr soviel deponiert werden muss und sparen wertvolle Ressourcen. Und bei dem, was nicht recycelt werden kann, kümmern wir uns darum, dass die Entsorgung internationalen Standards entspricht – im In- wie im Ausland. Afrika hat nur zwei Müllverbrennungsanlagen und nicht 75 wie Deutschland. Das zeigt, dass es ein eindeutiges Potenzial gibt und dass wir mit unserer Erfahrung und unserem Wissen Sachen verbessern können. Darüber hinaus haben wir im Jahr 2006 in Stavenhagen, Mecklenburg-Vorpommern, eine Verbrennungsanlage in Betrieb genommen, die den kompletten Dampf und Strom für eine Lebensmittelproduktion liefert. Das ist die erste Anlage, die das vollständig umsetzt. Dieser Dampf und Strom wurden vorher ausschließlich Gas und Öl hergestellt. Heute entsteht beides durch die Verbrennung von vorsortierten, gereinigten Abfällen.

**Rasmussen:** Sind wir in Deutschland beim Klimaschutz in Ihrer Branche auf einem guten Weg?

**Hoffmeyer:** Als ich angefangen habe zu studieren – Ende der 70er Jahre – wurde die größte Menge der Abfälle in Deutschland noch einfach deponiert. Das Recycling hat aber einen immer größeren Einfluss gewonnen. Die alten Deponien waren nicht wirtschaftlich. Heute werden viele industrielle Güter aus Recyclingmaterial hergestellt: Es gibt kaum noch Glas, das nicht aus Altglas hergestellt ist. Papier trägt meist einen hohen Anteil Altpapier in sich.

**Rasmussen:** Haben Sie ein Motto, das Ihrem Engagement zugrunde liegt?

**Hoffmeyer:** Man darf den Glauben an die Technik nicht verlieren, wenn man bessere Lösungen für morgen haben will.

### Über Peter Hoffmeyer

Peter Hoffmeyer (50) ist seit 2001 Vorstandsvorsitzender der Nehlsen AG. Der Diplom-Ingenieur für Umwelttechnik ist verheiratet und Vater von fünf Kindern.